

Ausstellung im Haus der Geschichte vom
19. November 2025 bis 16. Januar 2026

Gernot Böhme – Philosophie als Kritik und Lebenspraxis

Ausstellungseröffnung und Buchvorstellung

19. November 2025, 18:00 Uhr
Vestibül des Hauses der Geschichte

Grußworte

Prof. Dr. Andreas Kaminski
Institut für Philosophie der TU Darmstadt

PD Dr. Ute Gahlings
Institut für Praxis der Philosophie e.V., Darmstadt

Prof. Dr. Thomas Stäcker
Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Prof. Dr. Rebecca Böhme
Universität Linköping

Buchvorstellung

Prof. Dr. Alfred Nordmann und
Prof. Dr. Gregor Schiemann

Einführung in die Ausstellung

Prof. Dr. Kai Buchholz



Der 2022 verstorbene Gernot Böhme zählt zu den einflussreichsten deutschen Gegenwartsphilosophen. Von 1977 bis zu seiner Emeritierung 2002 ist er Professor für Philosophie an der TU Darmstadt, danach Initiator und langjähriger Direktor des Instituts für Praxis der Philosophie (IPPh).

Die Ausstellung beleuchtet wichtige Aspekte von Böhmies philosophischem Denken und präsentiert bislang unbekannte Zeugnisse aus seinem Leben. Die meisten von ihnen gehören zu seinem wissenschaftlichen und privaten Nachlass, der im Universitätsarchiv der TU Darmstadt aufbewahrt wird.

Zeitlebens verbindet Böhme sein philosophisches Wirken mit Kritik an der technischen Zivilisation und mit gesellschaftlichem Engagement. 1937 in Dessau geboren und bei Kriegsende mit der Familie nach Niedersachsen geflüchtet, zeugen bereits einige seiner Schulaufsätze von seinen späteren Interessen. So formuliert er 1954: »Die Technik greift um sich und verschlingt alles, wie ein Polyp mit 1000 Armen.«

Nach dem Abitur studiert Böhme Physik, Mathematik und Philosophie in Göttingen und Hamburg. Er ist wissenschaftlicher Assistent von Georg Picht in Heidelberg und promoviert 1966 bei Carl Friedrich von Weizsäcker mit der Dissertation *Über die Zeitmodi*.

Zwischen 1969 und 1977 arbeitet Böhme am Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt in Starnberg, wo er sich intensiv mit Wissenschaftstheorie und mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der Technik auseinandersetzt. Insbesondere entwickelt er dort zusammen mit Wolfgang van den Daele und Wolfgang Krohn die sogenannte »Finalisierungstheorie«.

Nach der Berufung an die Technische Hochschule ist Darmstadt Böhmies Lebensmittelpunkt. Hier ist er 1984 federführend an der Darmstädter Verweigerungsformel beteiligt, mit der Personen aus Wissenschaft und Technik erklären, sich nicht an der Entwicklung militärischer Rüstung zu beteiligen.



Tuschebild von Gernot Böhme aus dem Schulunterricht, 1949/50
Universitätsarchiv der TU Darmstadt

Sein theoretisches Werk umfasst mehr als 40 Buchpublikationen. Neben Monografien über Sokrates, Platon und Kant sowie einer Einführung in die Philosophie gehören dazu grundlegende Arbeiten zu Ästhetik und Ethik, aber auch zu den Themen Leib und Natur – zum Beispiel *Für eine ökologische Naturästhetik* (1989), *Atmosphäre* (1995) und *Ethik im Kontext* (1997).

In seinem Nachruf auf Gernot Böhme formuliert der *Zeit*-Redakteur Peter Neumann 2022: »Wo andere nur mit Begriffen und blutleeren Schemata hantierten, besaß er einen Sinn für das Gefühl, die Fantasie und das leibliche Eingebettetheit in die Welt.«

»Philosophie kann nie ganz in Wissenschaft aufgehen, weil zu ihr die Einheit von Wissen und Person essentiell gehört.«

Gernot Böhme

Ausstellung im Auftrag des Universitätsarchivs der TU Darmstadt und des Instituts für Praxis der Philosophie (IPPh)

Kurator: Kai Buchholz

Assistenz: Markus-Tobias Lerch

Ausstellungsgrafik: Studio Tobias Becker

Bildbearbeitung: Sinah Osner und Fabian Stransky

Für die Unterstützung des Projekts danken wir herzlich Rebecca Böhme, Birgitta Gräber-Bickel und Wolfgang Krohn sowie dem Verlag Königshausen & Neumann, dem Archiv der Max-Planck-Gesellschaft und der Zeitschrift *Wissenschaft und Frieden*. Besonderer Dank des Kurators für die großzügige Förderung und für tatkräftige Hilfestellungen geht an die Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, an Annegret Holtmann-Mares, die Leiterin des Universitätsarchivs der TU Darmstadt, und an Ute Gahlings, die Direktorin des IPPh.

Die ausgestellten Bücher stammen aus Gernot Böhmies Privatbibliothek, die er dem Institut für Praxis der Philosophie hinterlassen hat. Sonstige nicht näher bezeichnete Exponate befinden sich im Universitätsarchiv der TU Darmstadt. Die Farbfotografien am Ende der Ausstellung wurden von Sinah Osner und Fabian Stransky kurz nach Böhmies Tod 2022 in dessen Wohnung aufgenommen.

Haus der Geschichte (Vestibül)

Karolinenplatz 3
64289 Darmstadt

Eintritt frei

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9:00–17:30 Uhr

Titelbild © Lichtbildatelier Eva Speith, Darmstadt